

Drei Spaßmacher der Lausitz

Vogelmichel

Im ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts lebte in Großröhrsdorf in der Lausitz der Vogelmichel. Er war anspruchslos bis zum Äußersten, aber trotz seiner scheinbaren Einfalt steckte in ihm ein pfiffiger Geist. Einmal wurde er aufs Radeberger Gericht bestellt, er sollte etwas unterschreiben. Da damals die gerichtlichen Schriftstücke von Fremdwörtern strotzten, mußte ein Vorsichtiger wohl befürchten, etwas unterfertigen zu müssen, was er nicht verstand. Vogelmichel wußte sich aber zu helfen. Als der Aktuar vorzulesen begann und nach wenig Worten bereits ein Fremdwort brauchte, unterbrach ihn Michel mit den Worten: „Halten Euer Gestrengen einmal ein!“ Dabei schlug er bedächtig ein großes Leinentuch auseinander, das er auf den Knien schon die ganze Zeit liegen hatte, und brachte ein dickes Buch zum Vorschein. Der Aktuar fragte verwundert, was das zu bedeuten habe. „Ich muß erst nachsehn, was das Fremdwort zu deutsch heißt“, sagte Michel. Der Aktuar übersetzte eiligst das Fremdwort. Michel aber